

Starten wir mit etwas Realismus

Noch 566 Tage, 04 Stunden, 34 Minuten bis das Onlinezugangsgesetz vollständig umgesetzt sein muss und die  Verwaltung digital ist.



Das Onlinezugangsgesetz und die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen in Deutschland

DR. TORSTEN STOLLEN

VERANSTALTUNG IM STUDIENGANG RENTENVERSICHERUNG
AN DER HOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND
FINANZEN LUDWIGSBURG

Zu meiner Person: Dr. Torsten Stollen

- Seit August 2020
 - Referent für Digitalisierungsprojekte im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus (u.a. OZG-Koordinator, Mitarbeit im Einführungsprojekt zur E-Akte und anderen Digitalisierungsvorhaben)
- Davor:
 - Referent und stellv. Leiter des Amtes für Digitalisierung der Stadt Sindelfingen
- Früher:
 - Tätigkeiten in verschiedenen Verwaltungen (zuerst 2002) u.a. als Datenanalyst und Controller
 - Forschung und Lehrtätigkeit an diversen Hochschulen im Bereich der politischen Kommunikationsforschung sowie im Bereich Medienpolitik (zuletzt 2011)
 - Promotion zum Dr. phil. im Fach Politikwissenschaft (2011):
Dissertation zum Thema von Chancen und Grenzen verschiedener Formen von Bürgerbeteiligung in der deutschen Gesundheitspolitik

Ablauf

- Einführung und Grundlagen
 - Rechtliche Rahmenbedingen
 - SDG-VO der EU
 - Break-Out-Session: Strategie Teil 1
- Strategien zur Umsetzung
 - FIM-Logik und Efa-Prinzip
 - Portalverbund und Servicekonten
 - Doppelstrategie des Landes Baden-Württemberg
 - Antragsabwicklung über Service BW
- Pause (gg. 15:00)
 - Installation AusweisApp 2
(Smartphone mit NFC-Funktion
und einen Personalausweis mit bekannter PIN)
- Praktische Übung/Demonstration
 - Nutzung der eID-Funktion des Personalausweises
 - Digitale Dienstleistungen der Deutschen Rentenversicherung
- Fallstricke der Verwaltungsdigitalisierung
 - Akteure und Prozesse
 - Deutscher Föderalismus
 - Kommunale Selbstverwaltung
 - Technische Komplexität
 - Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger / Unternehmen
- Fazit
 - Break-Out-Session: Strategie Teil 2
 - Ausblick
- Ende (geplant 16:30)

Rechtliche Rahmenbedingungen (1)

- Bund
 - Grundgesetz: Artikel 91 c und 91 d wg. Föderalismusreform II (2009)
 - IT-Staatsvertrag → IT-Planungsrat
 - E-Government-Gesetz (2013)
 - Elektronischer Zugang zur Verwaltung
 - Elektronischer Rechnungsempfang
 - Elektronische Aktenführung
 - Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) (2017)
 - Elektronischer Zugang zu Dienstleistungen (Frist: 31.12.2022)
 - Portalverbund für digitale Verwaltungsleistungen
 - Interoperable Nutzerkonten

Rechtliche Rahmenbedingungen (2)

- Länder
 - Gesetz zu elektronischen Verwaltung für Schleswig-Holstein (2009)
 - Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung im Freistaat Sachsen (2014)
 - E-Government-Gesetz BW (2015)
 - Elektronischer Zugang zur Verwaltung
 - Elektronischer Rechnungsempfang
 - Elektronische Aktenführung
 - Dienstleistungsportal
 - Servicekonten
 - ...
 - Niedersächsisches Gesetz über digitale Verwaltung und Informationssicherheit (2019)

Jedes Land hat sein eigenes E-GovG, d.h. in Deutschland gibt es 17 verschiedene EGov-Gesetze, aber die inhaltlichen Unterschiede sind marginal

Rechtliche Rahmenbedingungen (3)

- EU
 - EU-Verordnung 2018/1724 zum Single Digital Gateway (SDG)
 - online bereitgestellten Verwaltungsverfahren und Hilfsdienste müssen zugleich auch EU grenzüberschreitend diskriminierungsfrei zugänglich und abwickelbar sein
 - EU grenzüberschreitende Nutzer müssen immer in der Lage sein müssen, ein Verwaltungsverfahren online aufzurufen und abzuwickeln, wenn nationale Staatsbürger das Verfahren online aufrufen und abwickeln können

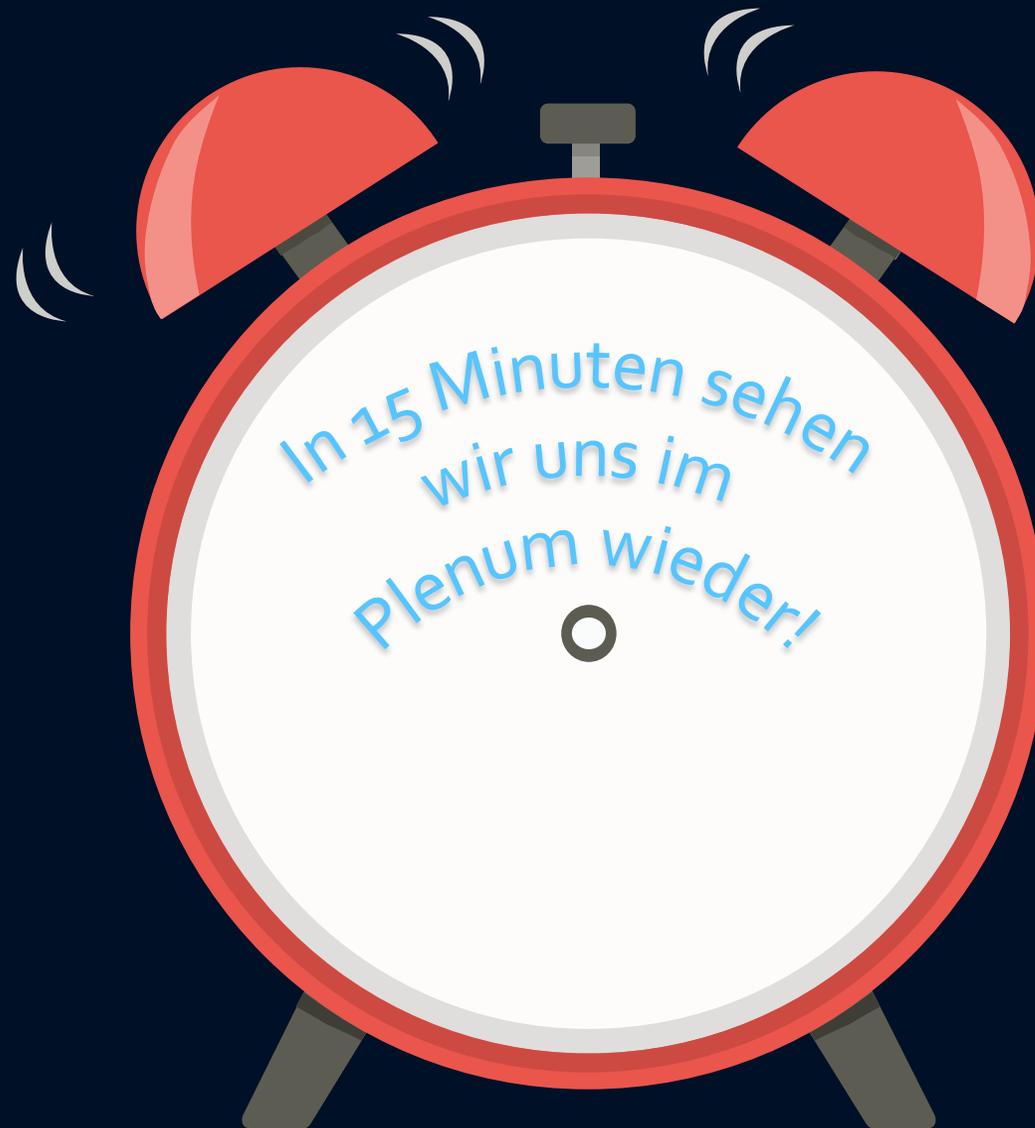
Rechtliche Rahmenbedingungen (4)

Single Digital Gateway (SDG) reduziert auf 8 Anforderungen:

- a. Zugang zu mehrsprachigen Informationen (→ meist gelernte Fremdsprache: Englisch)
- b. Diskriminierungsfreie Datenfelder (landesübergreifend)
- c. Barrierefreiheit von Online-Angeboten (Web Accessibility)
- d. Flächendeckende Bereitstellung einer EU-weit gängigen Online-Zahlungsmethode (ePayment)
- e. EU-weite Identifizierung und Authentifizierung gemäß eIDAS-VO
- f. Anbindung an ein EU-weites Nutzerfeedbackinstrument
- g. Erhebung von Statistiken über die Nutzung die über das „Zugangstor“ kommen
- h. Einbindung des SDG-Logos

Break-Out-Session: Wie würden denn Sie jetzt anfangen?

- Ihre Aufgabe für die Breakout-Session (15 Minuten)
 - Stellen Sie sich vor:
 - Es ist August 2017 und Sie leiten eine größere Behörde und sind Mitte/Ende 50.
 - Draußen ist es schwülwarm, aber Sie blättern verantwortungsbewusst durch das Bundesgesetzblatt.
 - Auf Seite 3138 in der Ausgabe vom 17. August 2017 entdecken Sie das „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG)“.
 - Demnach sind Sie verpflichtet, „bis spätestens zum Ablauf des fünften auf die Verkündung dieses Gesetzes folgenden Kalenderjahres ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten“, also bis Dezember 2022.
- Was tun Sie?
 - Welche ersten Schritte gehen Sie?
- Wen brauchen Sie?
 - Wer muss alles aus Ihrer Behörde dabei sein, um die Ziele aus dem OZG zu erreichen?
- Was brauchen Sie?
 - Sach- und Personalmittel sind an dieser Stelle mal kein Problem.
 - Welche Art von Personal rekrutieren Sie?
 - Wofür planen Sie Sachkosten ein?

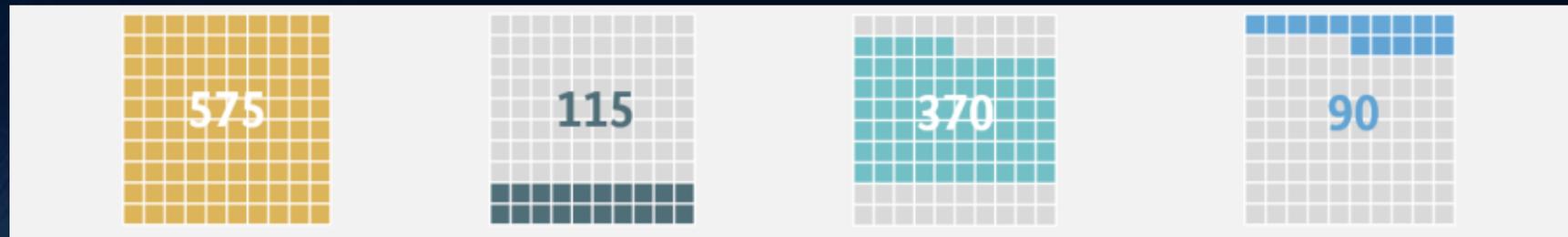


Gruppenergebnis per E-Mail:
lehre@stollenweb.de

Bestandsaufnahme: Was sind die OZG-Leistungen?

- 575 Leistungsbündel in 14 Themenfeldern
<https://katalog.ozg-umsetzung.de/>
- Leistungskatalog der öffentlichen Verwaltung (LeiKa)
<https://de.wikipedia.org/wiki/LeiKa>

Die **erste Bestandsaufnahme** wurde im April 2018 durch den Dienstleister init AG erstellt und ist inzwischen in eine Datenbank überführt worden



OZG-Leistungen

575 Verfahren müssen bis Ende 2022 online umgesetzt werden

Regelung + Vollzug Bund

Für etwa 115 der Leistungen ist der Bund sowohl für Regelung als auch Vollzug zuständig

Regelung Bund, Vollzug Land / Kommunen

Größter Teil Leistungen in Regelungskompetenz des Bund, Vollzug bei Ländern und Kommunen

Regelung und Vollzug Land / Kommunen

Bei etwa 90 Leistungen Regelungs- und Vollzugskompetenz bei Ländern und Kommunen

Auf der OZG-
Informationsplattform
sind aktuell 537 OZG-
Dienstleistungsbündel
mit 6.234 Leika-
Leistungen verzeichnet

Die größte
Umsetzungslast
tragen Länder und
Kommunen

14 Themenfelder Lebens- und Geschäftslagen

14 OZG- THEMENFELDER	FEDERFÜHRUNG BUND	FEDERFÜHRUNG LAND	OZG- LEISTUNGEN	PLANUNG ABGESCHLOSSEN	KONZEPTION ABGESCHLOSSEN	OZG-LEISTUNG ONLINE	FLÄCHENDECKUNG ERREICHT	GEÄNDERTE GESETZE	SDG-UMSETZUNG ERREICHT (2023)
Arbeit & Ruhestand	BMAS	NW	27 (8 Bund / 19 LGK)	12 (7 Bund / 5 LGK)	9 (2 Bund / 7 LGK)	4 (1 Bund / 3 LGK)	1 (1 Bund / 0 LGK)	0	0 / 11
Bauen & Wohnen	BMI	MV	48 (4 Bund / 44 LGK)	27 (4 Bund / 23 LGK)	10 (2 Bund / 8 LGK)	7 (2 Bund / 5 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	1	0 / 1
Bildung	BMBF	ST	24 (3 Bund / 21 LGK)	8 (3 Bund / 5 LGK)	4 (2 Bund / 2 LGK)	1 (0 Bund / 1 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 6
Ein- und Auswanderung	AA	BB	16 (6 Bund / 10 LGK)	12 (6 Bund / 6 LGK)	7 (4 Bund / 3 LGK)	4 (2 Bund / 2 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	0	0 / 0
Engagement & Hobbies	BMI	KSV NW	30 (3 Bund / 27 LGK)	11 (3 Bund / 8 LGK)	8 (2 Bund / 6 LGK)	3 (2 Bund / 1 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	0	0 / 0
Familie & Kind	BMFSFJ	HB	24 (3 Bund / 21 LGK)	11 (3 Bund / 8 LGK)	5 (1 Bund / 4 LGK)	4 (0 Bund / 4 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	1	0 / 0
Forschung & Förderung	BMI	BY	21 (8 Bund / 13 LGK)	9 (8 Bund / 1 LGK)	7 (5 Bund / 2 LGK)	4 (3 Bund / 1 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 1
Gesundheit	BMG	NI	25 (7 Bund / 18 LGK)	21 (7 Bund / 14 LGK)	11 (3 Bund / 8 LGK)	5 (1 Bund / 4 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 10
Mobilität & Reisen	BMVI	HE BW	48 (33 Bund / 15 LGK)	44 (32 Bund / 12 LGK)	25 (23 Bund / 2 LGK)	18 (12 Bund / 6 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 9
Querschnitts- leistungen	BMI	BE	18 (4 Bund / 14 LGK)	5 (4 Bund / 1 LGK)	5 (3 Bund / 2 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	2 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 6
Recht & Ordnung	BMJV	SN	7 (1 Bund / 6 LGK)	6 (1 Bund / 5 LGK)	2 (1 Bund / 1 LGK)	1 (0 Bund / 1 LGK)	0 (0 Bund / 0 LGK)	0	0 / 0
Steuern & Zoll	BMF	HE	23 (12 Bund / 11 LGK)	20 (12 Bund / 8 LGK)	11 (5 Bund / 6 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	2 (2 Bund / 0 LGK)	0	0 / 2
Umwelt	BMU	SH RP	32 (6 Bund / 26 LGK)	26 (6 Bund / 20 LGK)	5 (3 Bund / 2 LGK)	5 (3 Bund / 2 LGK)	0 (2 Bund / 0 LGK)	0	0 / 5
Unternehmensführung und -entwicklung	BMWi	HH	46 (17 Bund / 29 LGK)	32 (16 Bund / 16 LGK)	13 (9 Bund / 4 LGK)	11 (4 Bund / 7 LGK)	3 (2 Bund / 0 LGK)	0	0 / 22
			575 (115 Bund / 460 LGK)	244* (112 Bund / 132 LGK)	122 (65 Bund / 57 LGK)	71 (34 Bund / 37 LGK)	14 (14 Bund / 0 LGK)	2	0 / 73

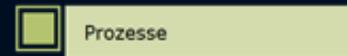
Zahlen BMI / Darstellung NKR (Stand 01.05.2021)
 Bund = „Bundesleistungen“ / LGK = „Landes- und Kommunalleistungen“
 * 38 Leistungen werden außerhalb des OZG Programms umgesetzt, 148 Leistungen sind als
 Priorität 4 zurückgestellt. Die Gesamtzahl ist daher größer als die Zahl der aktuell in den
 Themenfeldern bearbeiteten Leistungen.

Stand der OZG-
Umsetzung
(Stand 1.5.2021)

Die Themenfelder
werden in Tandems aus
Bundesministerien und
Ländern bearbeitet.

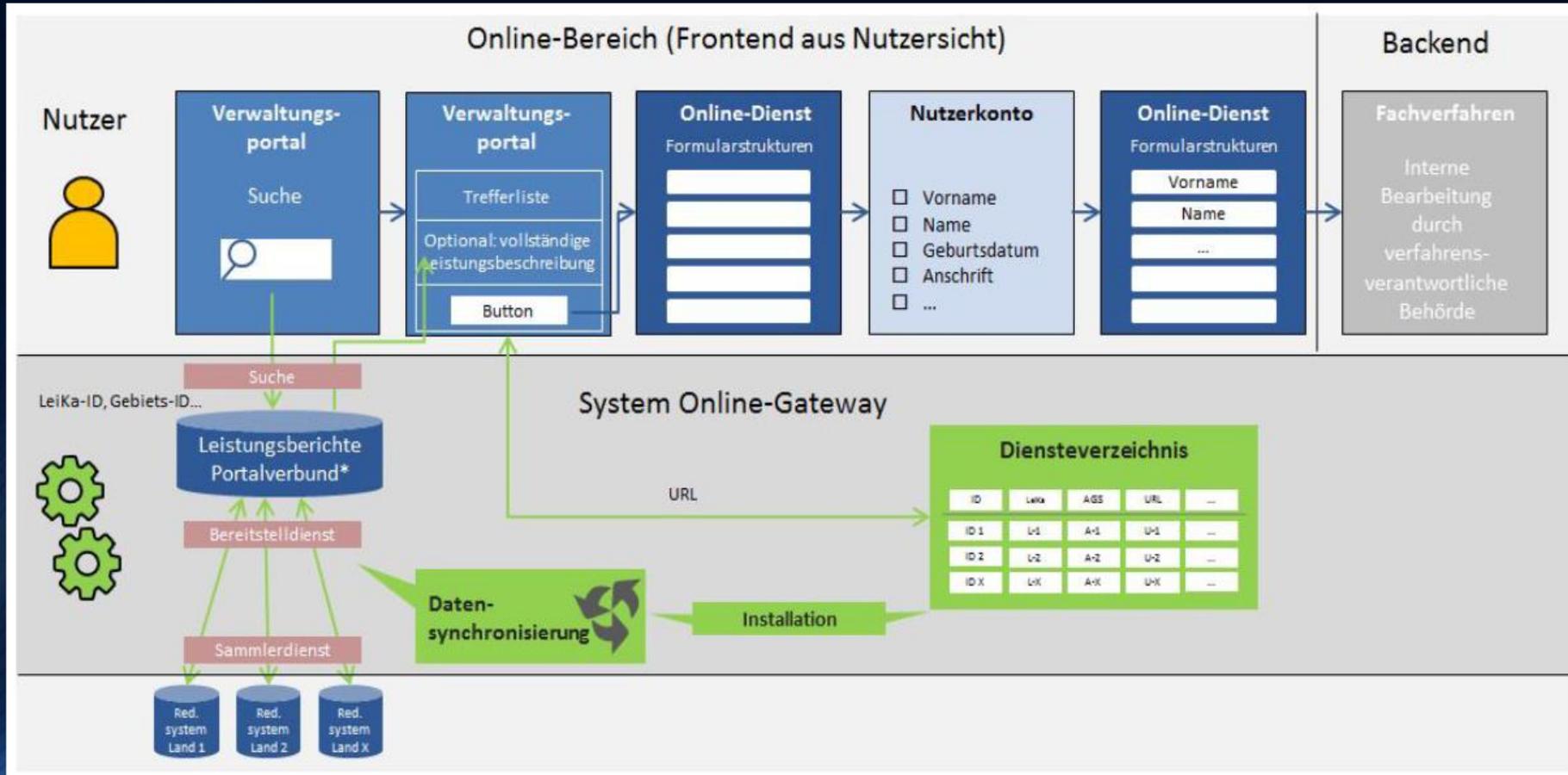
Die Themenfelder sind
je nach Bundesland auf
viele Ressorts verteilt,
was die Zuständigkeit
verkompliziert.

Gemeinsames Vorgehen: Föderales Informationsmanagement (FIM)



- Efa-Prinzip („einer für alle“)
 - Aufwändige Aufbereitung erfolgt bundesweit nur einmal
 - Prozessbeschreibung / Definition von Idealprozess
 - Sammlung der Datenfelder
 - Erstellung von Click-Dummy
 - Ziel: Minimum Viable Product (MVP)
= „minimal überlebensfähiges Produkt“ = erste funktionstüchtige Version
 - „nur noch“ Anpassung an Landesgesetze erforderlich
 - schnellere Umsetzung in Serviceportale (der Länder)

Portalverbund: Bund und Länder schalten Portale zusammen



Quelle:

https://www.it-planungsrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/OZG-Umsetzung/DigPro_BMI_ppt.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Serviceportal Baden-Württemberg (www.service-bw.de)

The screenshot shows the top navigation bar with 'Serviceportal', 'Planungsregister', and 'Rechnungseingang'. A user profile for 'TORSTEN STOLLEN' is visible. The main content area features a 'Servicekonto' cloud icon, the 'Serviceportal Baden-Württemberg' logo, and a search bar with the text 'Infos, Behörden und mehr finden'. Below this is a 'COREY' section with a text block: 'Hier geht es zu COREY. COREY beantwortet Fragen rund um das Thema Corona-Virus in Baden-Württemberg – zu Infektionszahlen, der Rechtsverordnung und vielem mehr.' The footer contains 'Top-Themen' with a link to 'Informationen zu diesem Portal', a 'BLOG' section titled 'Service-bw bietet digitale Hilfe in der Krise', and a 'Hilfe in allen Lebenslagen' section with the text 'Von A wie Adoption über U wie Unternehmen gründen bis Z wie Zuwanderung'.



Postfach



Prozesse



Formulare



Lotse

Service BW: Leistungen

- „Alle“ Leistungen online
 - auffindbar ✓
 - dokumentiert ✓
 - digital nutzbar ✗

Wohngeld beantragen

Onlineantrag und Formulare

Zuständige Stelle

Voraussetzungen

Verfahrensablauf

Fristen

Erforderliche Unterlagen

Kosten

Vertiefende Informationen

Sonstiges

Rechtsgrundlage

The screenshot displays the 'Wohngeld beantragen' page on the Serviceportal website. The page is structured with a left-hand navigation menu and a main content area. The main content area includes sections for 'Wohngeld beantragen', 'Onlineantrag und Formulare', 'Zuständige Stelle', 'Leistungsdetails', 'Voraussetzungen', 'Verfahrensablauf', 'Fristen', 'Erforderliche Unterlagen', 'Kosten', 'Vertiefende Informationen', 'Sonstiges', and 'Rechtsgrundlage'. Each section contains detailed information and links to related content.

Servicekonten: Interoperabel, sicher – komplex umzusetzen

Nutzerkonto und Postfach im Portalverbund

Ziel: Nutzung aller Online-Leistungen im Portalverbund mit einem Konto möglich



Einheitliches, einfaches und sicheres Identitätsmanagement

- Angemessene Identifizierung je nach Vertrauensniveau
- Identifizierung mit vertrauten Identifizierungsmitteln
- Technikoffene Lösungen
- Einheitliche Nutzerkonten für alle Leistungen mit Einbindung Justiz, ELSTER usw.



Konsequente Nutzerorientierung

- Single-Sign-On im Portalverbund
- Dokumentenablage zur Verwaltung von Nachweisen
- Statusauskünfte zum Stand eines Verfahrens
- Versand von Bescheiden und Nachrichten



Berücksichtigung Anforderungen aus der Praxis der Unternehmen

- MitarbeiterInnen handeln für ihr Unternehmen und für andere Unternehmen
- Registerabgleich zur Verifizierung der Unternehmen und deren Vertretungsberechtigten



Integration europäischer Anforderungen

- Umsetzung Once Only-Prinzip (Transparenz, Fachdatenablage)
- Sicherstellung eIDAS-Konformität

Service BW: Servicekonten

- Grundlage für Nutzung von Leistungen
- Postfachfunktion
- 2 Typen:
natürliche Personen
vs. Organisationskonto
- Interoperabilität
(bundesweit)

The screenshot displays the 'Servicekonto Baden-Württemberg' website. It features three main sections: 'Mein Servicekonto', 'Organisationskonto', and 'Servicekonto'. The 'Servicekonto' section includes a login form with fields for 'Benutzername' and 'Passwort', an 'Anmelden' button, and links for 'Anmeldung', 'Andere Nutzerkonten', 'Passwort vergessen?', 'Anmeldung mit neuem Personalausweis', 'Probleme bei der Anmeldung mit dem Personalausweis', and 'Kostenfrei registrieren'. The footer contains 'Impressum' and 'Datenschutzerklärung service-bw'.

Authentifizierung

 **Der Personalausweis**

Nutzung ab Herbst 2021
für Unternehmen/
Organisationen

 **ELSTER**

Wo soll es hingehen?

Das Reifegradmodell



Keine Informationen online verfügbar



Die Leistungsbeschreibung ist online verfügbar und das PDF steht als Download zum Ausdruck zur Verfügung



Eine Online-Beantragung ist grundsätzlich möglich. Nachweise können regelmäßig noch nicht online übermittelt werden



Die Online-Leistung kann einschließlich aller Nachweise vollständig digital abgewickelt werden. Der Bescheid wird digital zugestellt



Die Once-Only-Beantragung ist online möglich, bei der Daten und Nachweise aus Registern der Verwaltung abgerufen werden können (statt durch Nutzerinnen und Nutzer eingereicht)

Register-modernisierungsgesetz

Frist: 31.12.2022
inkl. digitalem Rückkanal

Doppelstrategie des Landes Baden-Württemberg

- Standardprozess
 - Orientierung nach FIM-Standard
 - Leistung nach Priorisierung digitalisieren
 - Prozessaufnahme und -optimierung
 - Dokumentation der Datenfelder
 - Großes Projektteam
 - Praktiker, Experten, IT
 - Organisation über IT-Dienstleister Komm.ONE und BITBW
 - Dauert i.d.R. 12-16 Monate
- Universalprozess+ (UNIP)
 - Corona-bedingt vorgezogene Innovation zur Schnellumsetzung von Papierformularen in Onlineversion
 - Keine Prozessoptimierung
 - Schnelle Umsetzung möglich
 - Keine Nachnutzung nach dem Efa-Prinzip

Umsetzung dauert viel zu lange, um zum Fristende 31.12.2022 annähernd fertig zu sein

Theoretisch ist damit Reifegrad 3 fristgerecht erreichbar

Verwaltungsinterne Abwicklung bei Landesbehörden

Signierung aller Postausgangs-Dokumente mittels Multi-Siegelkarte möglich

Dokumenten-Management-System (DMS = eAkte BW)



Qualifiziertes elektronisches Siegel

Das elektronische Siegel ist ein EU-weit anerkanntes Signaturwerkzeug für juristische Personen, also etwa für Unternehmen und Organisationen. Das Siegel ist – einfach gesagt – das digitale Pendant zum analogen Unternehmens-Stempel. Es weist gemäß eIDAS-Verordnung den Ursprung (Authentizität) und die Unversehrtheit (Integrität) von Dokumenten sicher nach. Technisch sind E-Siegel vergleichbar mit den elektronischen Signaturen. Während mit der elektronischen Signatur natürliche Personen, etwa Mitarbeiter, digitale Dokumente unterschreiben können, dient das elektronische Siegel einer juristischen Person/Institution als Herkunftsnachweis. Es kann überall eingesetzt werden, wo eine persönliche Unterschrift nicht notwendig, aber der Nachweis der Authentizität gewünscht ist, etwa bei amtlichen Bescheiden, Urkunden oder Kontoauszügen.

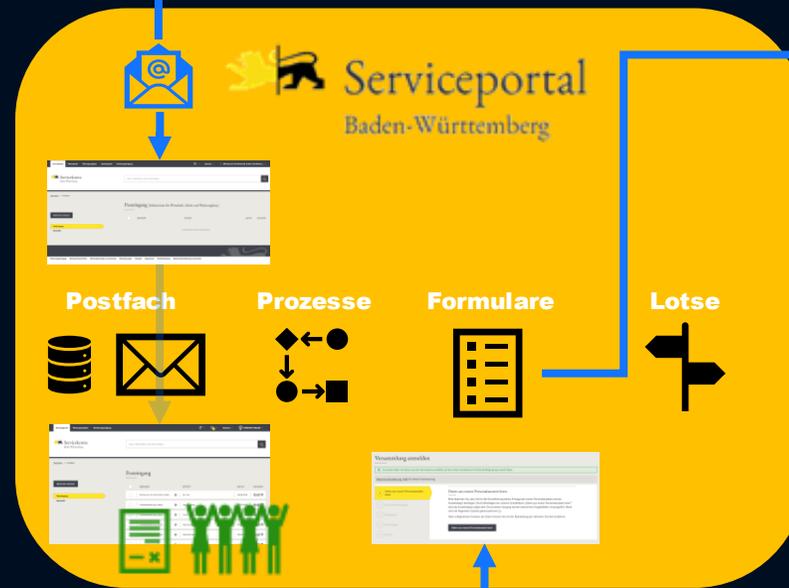
Ersetzung der Schriftform

„Eine durch Rechtsvorschrift angeordnete Schriftform kann, soweit nicht durch Rechtsvorschrift etwas anderes bestimmt ist, durch die elektronische Form ersetzt werden. Der elektronischen Form genügt ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist.“ (§ 3 a Abs. 2 LVwVfG)

„Die Schriftform kann auch ersetzt werden durch unmittelbare Abgabe der Erklärung in einem elektronischen Formular, das von der Behörde in einem Eingabegerät oder über öffentlich zugängliche Netze zur Verfügung gestellt wird.“ (§ 3 a Abs. 2 LVwVfG)

Bekanntgabe des Verwaltungsaktes über Verwaltungsportale

„Mit Einwilligung des Nutzers kann ein elektronischer Verwaltungsakt dadurch bekannt gegeben werden, dass er vom Nutzer oder seinem Bevollmächtigten über öffentlich zugängliche Netze von dessen Postfach nach § 2 Absatz 7, das Bestandteil eines Nutzerkontos nach § 2 Absatz 5 ist, abgerufen wird. Die Behörde hat zu gewährleisten, dass der Abruf nur nach Authentifizierung der berechtigten Person möglich ist und dass der elektronische Verwaltungsakt von dieser gespeichert werden kann. Der Verwaltungsakt gilt am dritten Tag nach der Bereitstellung zum Abruf als bekannt gegeben.“ (§ 9 Abs. 1 OZG)

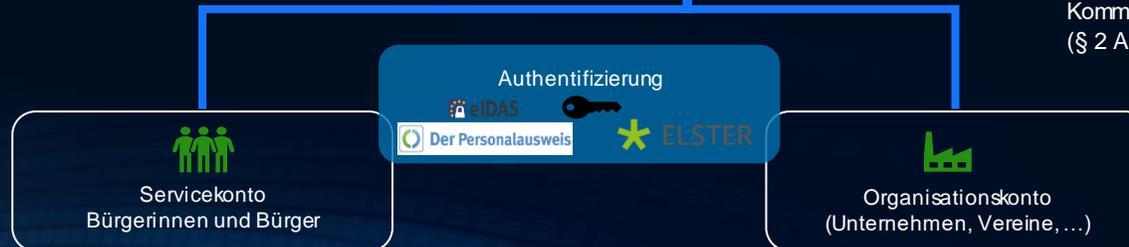


Nutzungszwang Service BW

„Die Behörden des Landes erfüllen ihre Verpflichtungen nach § 2 Absatz 1 und 2 und § 3 Absatz 1 und 2 über das Dienstleistungsportal des Landes und nutzen die damit verbundenen zentralen Dienste.“ (§ 15 Abs. 2 EGovG BW)

Elektronischer Kanal muss angeboten werden

„Jede Behörde ist verpflichtet, auch einen Zugang für die elektronische Kommunikation zu eröffnen.“ (§ 2 Abs. 1 EGovG BW)

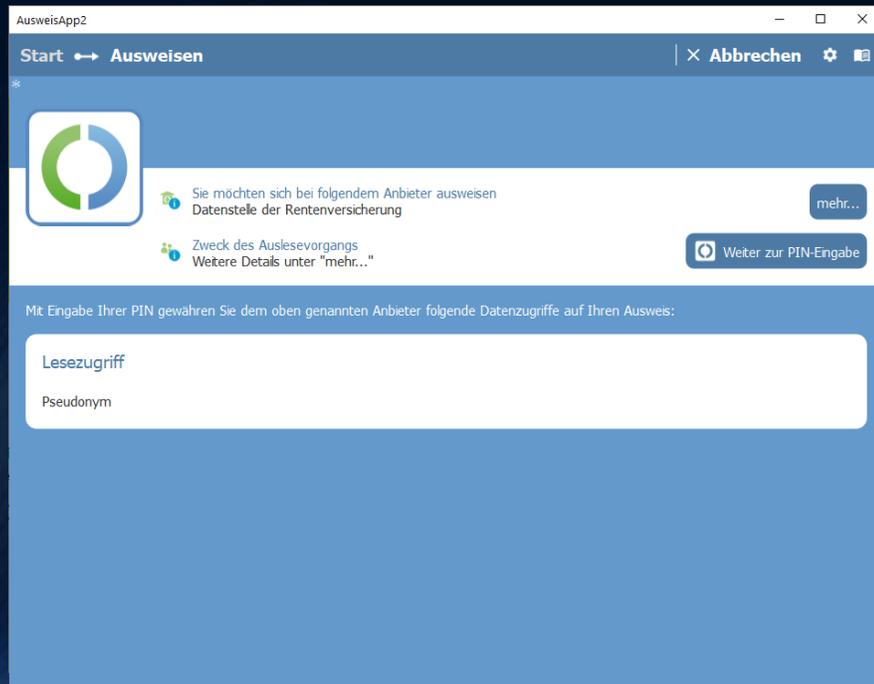


Gleich ist Pause

EINE KLEINIGKEIT, DIE SIE AUCH NEBENHER ERLEDIGEN KÖNNEN

Wenn Sie mitmachen wollen, brauchen Sie ...

AUSWEISAPP₂



SOFTWARE HERUNTERLADEN

- <https://www.ausweisapp.bund.de/software/downloads/>
- Installation für PC/Mac
- App für Smartphone als Lesegerät (NFC-Funktion notwendig!)
- Wichtig: Personalausweis mit bekannter PIN
 - Falls das Ihr erstes Mal wird: Ändern Sie bitte Ihre Transport-PIN

<https://www.ausweisapp.bund.de/software/downloads/>



Praktische Übung

NUTZUNG DER eID-FUNKTION DES PERSONAL AUSWEISES

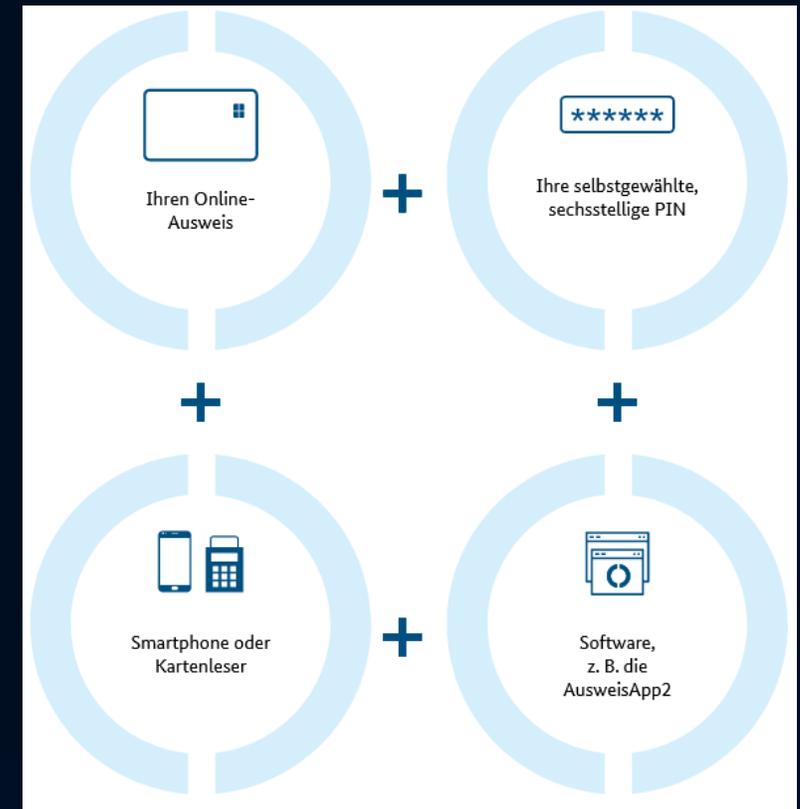
Neuer Typ von Personalausweis seit 2010

- Seit dem 1. November 2010 gibt es den Personalausweis im Scheckkartenformat.
- Er verfügt über einen integrierten Chip, die eine elektronische Ausweisfunktion eID (= electronic Identity) ermöglicht.
- Die eID-Funktion ist bei Dokumenten, die seit dem 15. Juli 2017 ausgegeben werden, immer eingeschaltet, wenn Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 16 Jahre alt sind.
- Im Ausweis-Chip sind abgelegt:
 - persönlichen Daten
 - Passfoto
 - Fingerabdrücke (ab Juli 2021 verpflichtend)
- Die Gültigkeitsdauer ist von Ihrem Alter abhängig:
 - unter 24 Jahren: Personalausweis ist sechs Jahre gültig
 - ab 24 Jahren: Personalausweis ist zehn Jahre gültig



PIN-Brief

- Nach der Herstellung des Personalausweises erhalten Sie einen Brief mit Informationen über Ihren Personalausweis und Ihren Online-Ausweis. Dieser Brief heißt "PIN-Brief".
- Der PIN-Brief enthält diese wichtigen Informationen für Sie
 - Ihre fünfstellige Transport-PIN
 - Ihre Nummer zur Aufhebung der PIN-Blockade (PUK)
 - Ihr Sperrkennwort
- Diese Informationen dürfen nur Ihnen bekannt sein. Bitte bewahren Sie Ihren PIN-Brief sicher auf.



Digitale Dienstleistungen der Deutschen Rentenversicherung

Online-Dienste mit Registrierung

Personalausweis /
Aufenthaltstitel



Online-Tool DRV • Mit Registrierung

Signaturkarte



Online-Tool DRV • Mit Registrierung

Bevollmächtigte und
Betreuende



Online-Tool DRV • Mit Registrierung

The screenshot shows the homepage of the Deutsche Rentenversicherung website. The main navigation bar includes 'Personen', 'Rente', 'Beratung & Kontakt', 'Experten', 'Über uns & Presse', and 'Druck-Dienste'. A search bar is located in the top right corner. The main content area is titled 'Unsere Online-Dienste' and features a large image of a woman using a tablet. Below this, there is a section 'Gut zu wissen' with links to 'In Kombination unsere Online-Dienste', 'Technische Voraussetzungen', and 'Hinweise und Werkzeuge'. The 'Anträge stellen, bearbeiten und Unterlagen anfordern oder einreichen' section contains several service tiles: 'Antrag online stellen', 'Antrag online bearbeiten', 'Unterlagen anfordern', 'Unterlagen hochladen', and 'Anträge abbrechen'. The 'Beratungstermin vereinbaren, Mitteilungen senden oder persönliche Daten ändern' section includes 'Beratungstermin vereinbaren', 'Mitteilungen an die DRV senden', 'Mitteilungen an uns mit Zugangscode', and 'Adresse / Daten ändern'. The 'Online-Dienste mit Registrierung' section lists 'Personalausweis / Aufenthaltstitel', 'Signaturkarte', and 'Bevollmächtigte und Betreuende'. The 'Unsere Online-Rechner für Sie' section features a grid of calculators: 'Rentenrechner / Rentenübersicht', 'Altenrechner', 'Faktorrechner', 'Widowen-/Übergeborenenrechner', 'Widowenrechner', 'Reisenrechner', 'Rentenrechner', and 'Rentenentzugsrechner'. At the bottom, there is a section 'Erklärvideos zu unseren Online-Diensten' with three video thumbnails.

Schritt 1

- <https://www.eservice-drv.de/>

**Personalausweis /
Aufenthaltstitel**



Online-Tool DRV • Mit Registrierung

Schritt 2



Online-Dienste

Bitte lesen Sie unsere allgemeinen [Teilnahmebedingungen](#). Mit der Betätigung des 'Erstmaliges Registrieren'-Button akzeptieren Sie unsere Teilnahmebedingungen.

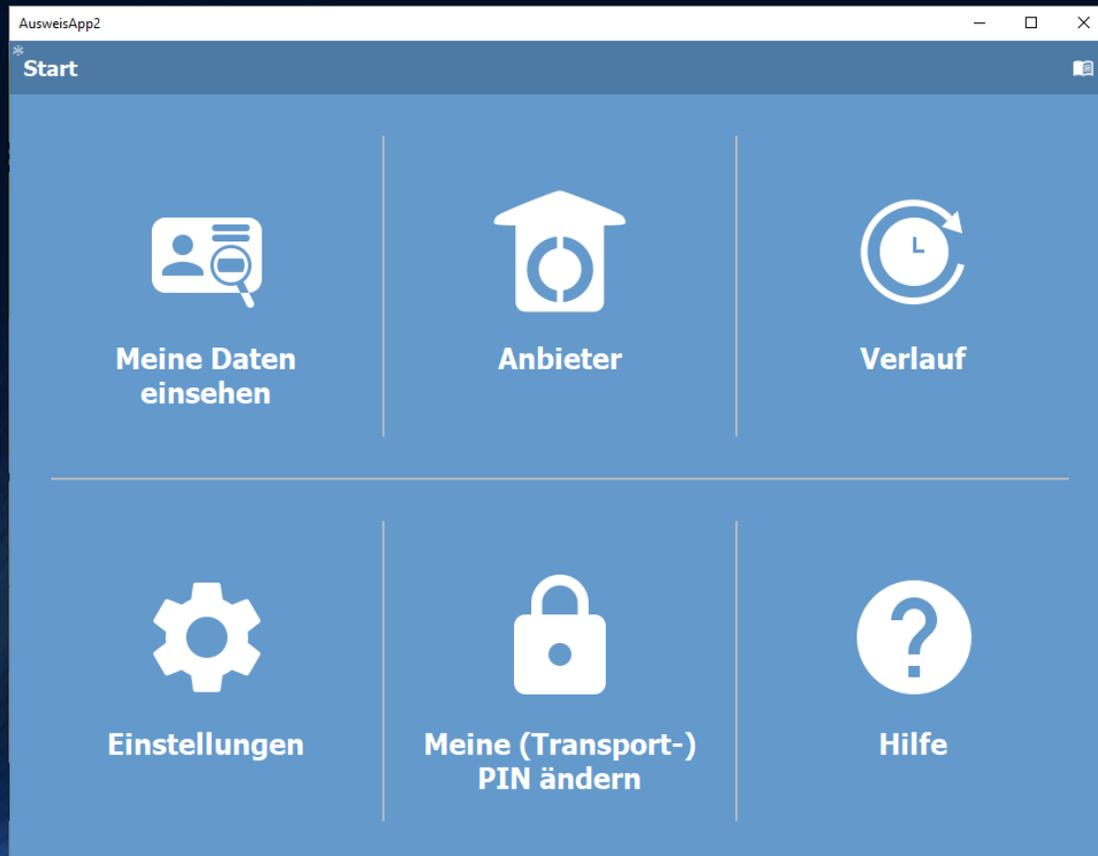
Hinweis: Bitte öffnen Sie vor jedem Anmelden die [AusweisApp2](#) oder die [Open eCard](#). Benötigen Sie Hilfe bei der Anmeldung? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

Anmelden für registrierte Nutzer

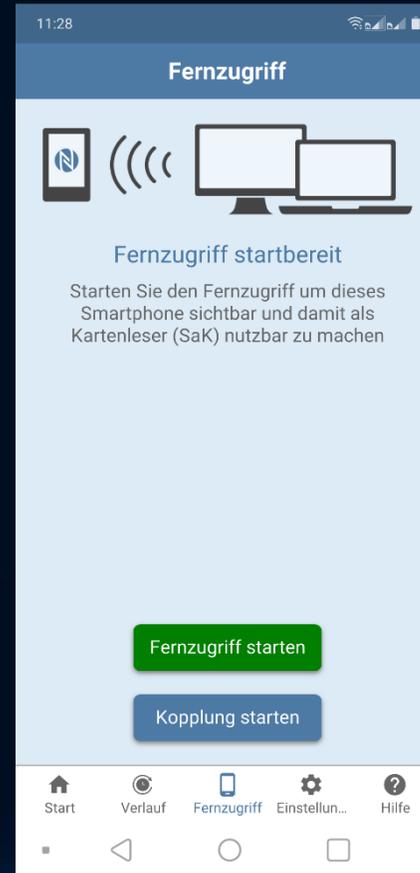
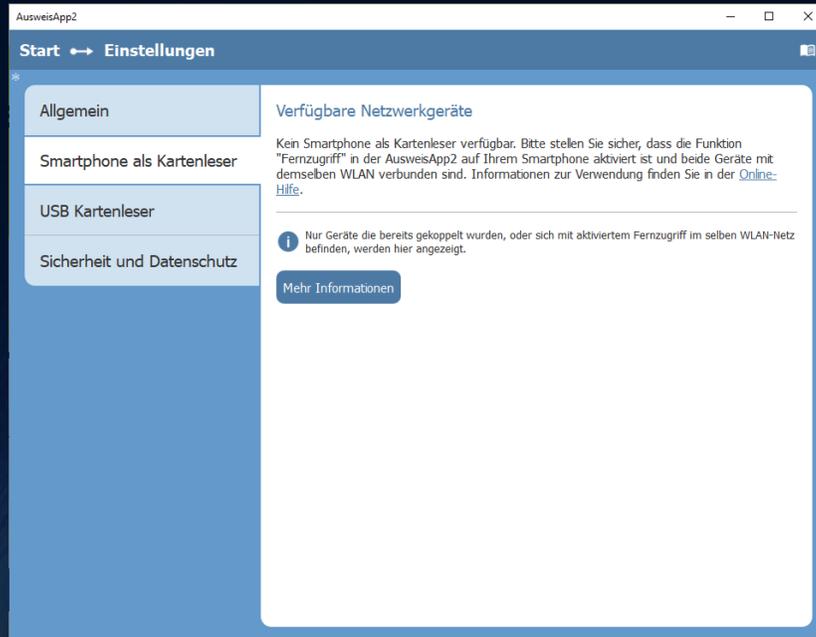
Erstmaliges Registrieren

Abbrechen

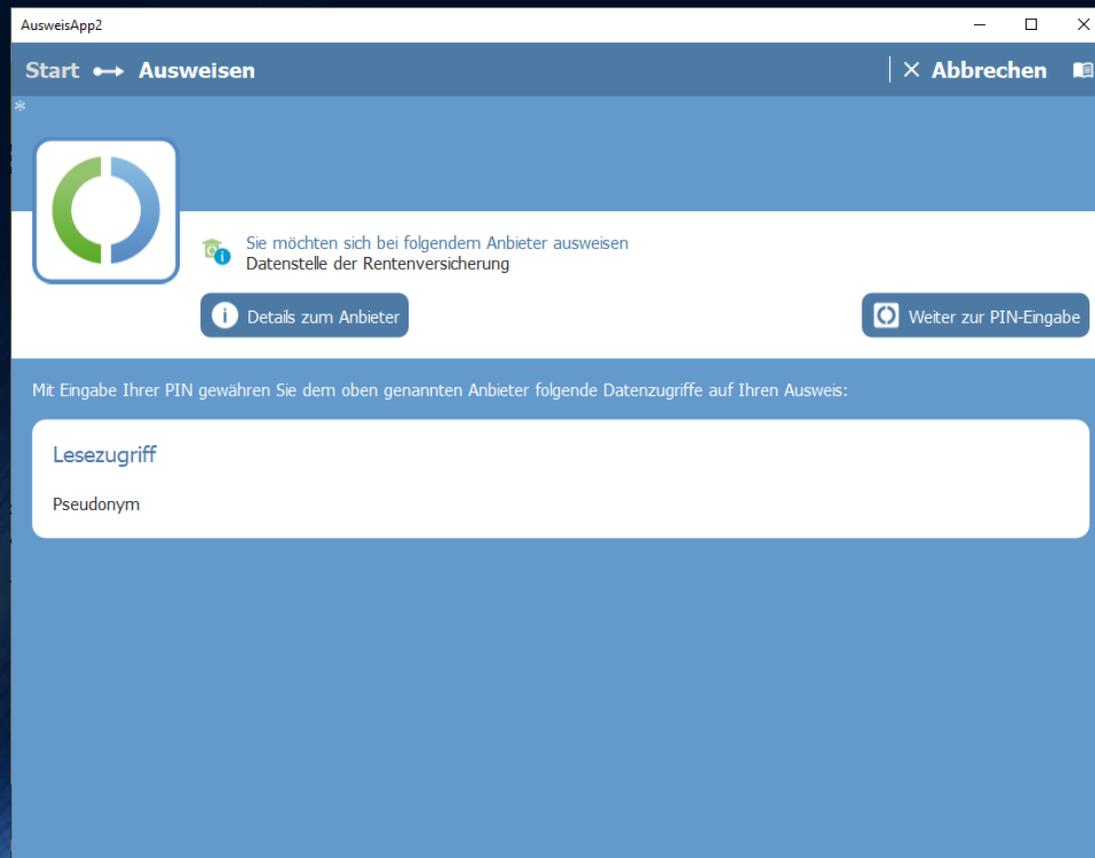
Schritt 3: AusweisApp2 starten



Schritt 4: NFC-Smartphone per WLAN koppeln



Schritt 5: Datenzugriff zustimmen



Schritt 6: PIN eingeben

AusweisApp2

Start → Ausweisen | × Abbrechen

Versuche

3



PIN eingeben
Bitte geben Sie Ihre sechsstellige PIN ein.

[Mehr Informationen](#)

[Haben Sie eine fünfstellige Transport-PIN?](#)

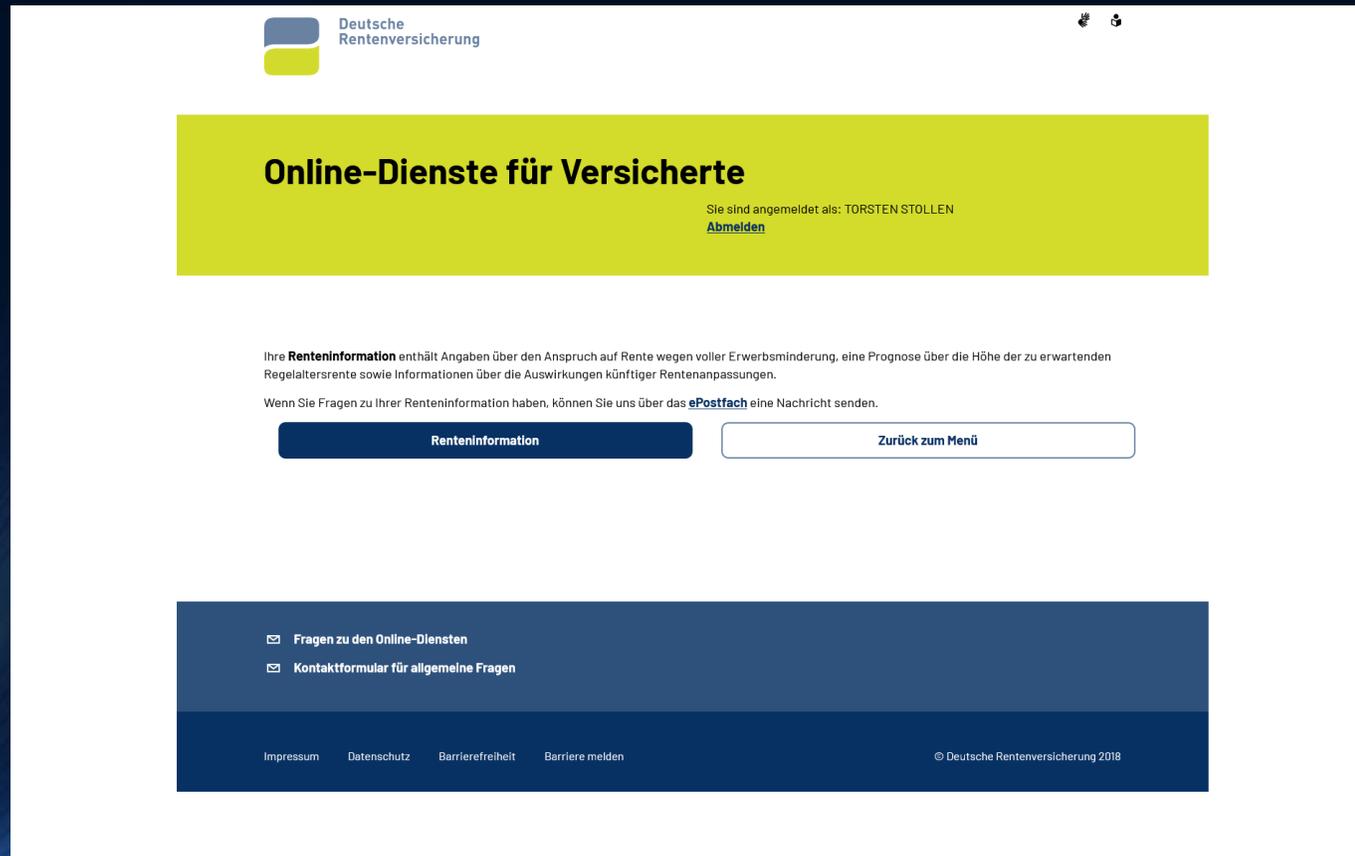
→

Schritt 7: Onlinedienst auswählen

The screenshot shows the website of Deutsche Rentenversicherung. At the top left is the logo and name 'Deutsche Rentenversicherung'. In the top right corner, there are icons for a home page, a user profile, and a 'Hilfe' (Help) link. A prominent yellow banner contains the title 'Online-Dienste für Versicherte' and a user login notice: 'Sie sind angemeldet als: TORSTEN STOLLEN' with a link to 'Abmelden'. Below this is a grey box with a message: 'Eine Bitte vorab: Wir würden uns freuen, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen, an unserer Befragung teilzunehmen. Weitere Informationen finden Sie hier.' The main content area is titled 'Herzlich willkommen.' and includes a paragraph about online services and a link to 'Anträge stellen'. Below this are two rows of service links, each with a right-pointing arrow: 'Versicherungsverlauf', 'Renteninformation', 'Rentenauskunft (Altersrente)', 'Rentenauskunft (Erwerbsminderung)', and 'Lückenauskunft'. A section titled 'Weitere Services' follows, with links for 'Sozialversicherungsausweis anfordern', 'ePostfach', 'Adressänderung', 'Bankverbindung', 'Anträge stellen', 'elektronische Kommunikation', and 'Teilnahme widerrufen'. At the bottom, there are two links: 'Fragen zu den Online-Diensten' and 'Kontaktformular für allgemeine Fragen'. The footer contains 'Impressum', 'Datenschutz', 'Barrierefreiheit', 'Barriere melden', and '© Deutsche Rentenversicherung 2018'.

z.B. Renteninformation

Schritt 8: Dokument als PDF herunterladen



The screenshot shows the website interface for Deutsche Rentenversicherung. At the top left is the logo and name 'Deutsche Rentenversicherung'. In the top right corner, there are small icons for accessibility and user profile. A prominent yellow banner contains the heading 'Online-Dienste für Versicherte' and a user notification: 'Sie sind angemeldet als: TORSTEN STOLLEN' with a blue 'Abmelden' link. Below this, a paragraph explains that the 'Renteninformation' document contains details on pension claims and future adjustments. A note mentions the 'ePostfach' for inquiries. Two buttons are visible: a dark blue 'Renteninformation' button and a white 'Zurück zum Menü' button. At the bottom, a dark blue footer contains contact options: 'Fragen zu den Online-Diensten' and 'Kontaktformular für allgemeine Fragen', along with legal links like 'Impressum', 'Datenschutz', 'Barrierefreiheit', and 'Barriere melden', and the copyright notice '© Deutsche Rentenversicherung 2018'.

Deutsche Rentenversicherung

Online-Dienste für Versicherte

Sie sind angemeldet als: TORSTEN STOLLEN
[Abmelden](#)

Ihre **Renteninformation** enthält Angaben über den Anspruch auf Rente wegen voller Erwerbsminderung, eine Prognose über die Höhe der zu erwartenden Regelaltersrente sowie Informationen über die Auswirkungen künftiger Rentenanpassungen.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Renteninformation haben, können Sie uns über das **ePostfach** eine Nachricht senden.

[Renteninformation](#) [Zurück zum Menü](#)

✉ [Fragen zu den Online-Diensten](#)
✉ [Kontaktformular für allgemeine Fragen](#)

Impressum [Datenschutz](#) [Barrierefreiheit](#) [Barriere melden](#) © Deutsche Rentenversicherung 2018

Sie sind gar nicht rentenversichert? Schauen Sie nach Ihrem Punktestand in Flensburg

- <https://www.kba-online.de/registerauskunft/app/registeranfrage.html>

Kraftfahrt-Bundesamt
Wir punkten mit Verkehrssicherheit!

Kraftfahrt-Bundesamt Online-Registerauskunft

Informationen zur Antragstellung mit der Online-Ausweisfunktion

Mit dieser Anwendung können Sie eine Auskunft aus dem Fahreignisregister (Punktauskunft), dem Zentralen Fahrerlaubnisregister (Führerschein), dem Berufskraftfahrerqualifikationsregister (BQR - ab 23.05.2021) und dem Zentralen Fahrzeugregister (Fahrzeugzulassungen) des Kraftfahrt-Bundesamtes erhalten. Diese umfasst ausgewählte Daten, die zu Ihrer Person gespeichert sind.

Nachfolgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

1. Ein NFC-fähiges Smartphone als Kartenlesegerät benutzen (Übersicht aller NFC-fähigen Smartphones). Alternativ können Sie auch ein Kartenlesegerät, das am Computer betriebsbereit angeschlossen ist, verwenden. Die AusweisApp2-Software ist auf Ihrem Endgerät installiert und gestartet.
2. Ein gültiger Personalausweis (nach dem 01.11.2010 ausgestellt) liegt vor und die Online-Ausweisfunktion ist auf Ihrem Personalausweis aktiviert.

Eine Bedienungsanleitung über die Online-Beantragung finden Sie hier:
Anleitung zum Online-Antrag einer Registerauskunft per Smartphone
Anleitung zum Online-Antrag einer Registerauskunft

Hinweis: Bei Nutzung eines iPhones bitten wir sicherzustellen, dass der **Private Surfmodus** ausgeschaltet ist, da ansonsten leider keine Auskunft erfolgen kann.

Zur ordnungsgemäßen Bearbeitung Ihrer Auskunft werden die folgenden Daten benötigt:

Vorname(n)	Geburtsname	Pseudonym/Kartenkennung
(Familien)name	Geburtsdatum	Dokumentenart
Anschrift	Geburtsort	

Die Auskunft erhalten Sie anschließend - sofern möglich - online als PDF-Dokument
Bitte legen Sie Ihren Personalausweis auf das Smartphone/den Chipkartenleser und geben Sie die obigen Daten für die Übermittlung auf den folgenden Seiten frei.

Um Ihren Antrag auf Auskunftserteilung bearbeiten zu können, werden von Ihnen personenbezogene Daten benötigt. Soweit Sie mit der Übermittlung der Daten nicht einverstanden sind, steht es Ihnen frei Ihren Antrag auf Auskunftserteilung aus den Registern auf konventionellem Weg ohne elektronische Datenübermittlung bearbeiten zu lassen.

Die personenbezogenen Daten werden nur in dem Umfang erhoben und verarbeitet, wie es für den Zweck der Auskunftserteilung notwendig ist. Das Kraftfahrt-Bundesamt gewährleistet die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) sowie der sonstigen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Eine Weitergabe personenbezogener Daten, die im Zusammenhang mit der Auskunftserteilung erhoben werden, erfolgt nicht.

Ich stimme zu

Weiter

Kraftfahrt-Bundesamt
Wir punkten mit Verkehrssicherheit!

Kraftfahrt-Bundesamt Online-Registerauskunft

Antragsdaten anzeigen / Auskunft wählen.

Ihre Daten aus dem Personalausweis

Vorname(n):	TORSTEN	Straße:	
Familienname:	STOLLEN	PLZ:	
Geburtsname:		Wohnort:	
Geburtsdatum:		Geburtsort:	

Wählen Sie eine Auskunft:

Hier erhalten Sie eine Auskunft...

- ...zu ihrem Punktestand.
- ...über Fahrzeuge, die auf Sie zugelassen sind oder waren.
- ...zu ihrer Fahrerlaubnis.

© Kraftfahrt-Bundesamt, alle Rechte vorbehalten

Kraftfahrt-Bundesamt
Wir punkten mit Verkehrssicherheit!

Kraftfahrt-Bundesamt Online-Registerauskunft

Digitale Auskunft erfolgreich

Vielen Dank,
Ihre Auskunft aus dem FAER wurde erfolgreich erstellt.

Sie können ihre Auskunft hier herunterladen: **Privatauskunft_FAER_20210614**

Ihr Kraftfahrt-Bundesamt

© Kraftfahrt-Bundesamt, alle Rechte vorbehalten

Fallstricke der Verwaltungsdigitalisierung

Viel Digitalisierungsverantwortliche und komplexe Umsetzungsstrukturen - Funktioniert das? (Stand 1.5.2021)

Quelle: Monitor Digitale Verwaltung #5 des NKR

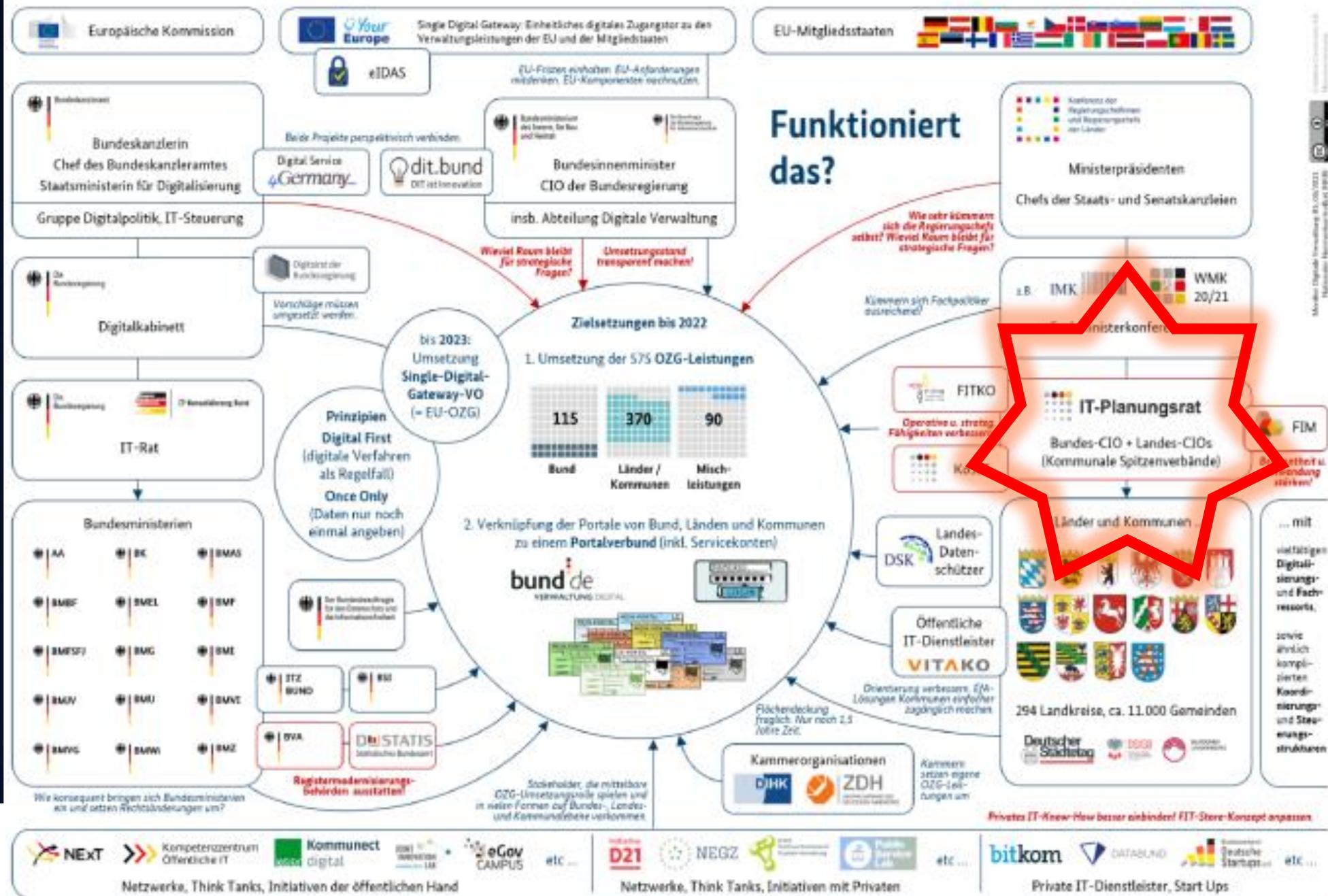


Abb. 2: Viel Digitalisierungsverantwortliche und komplexe Umsetzungsstrukturen - Funktioniert das? (Stand 1.5.2021)

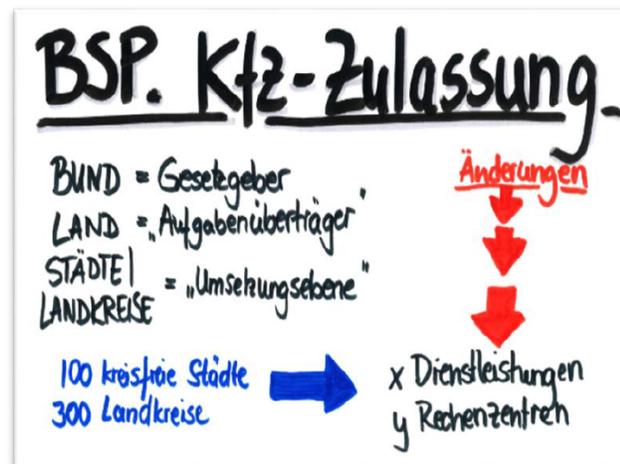


Koordinative Überforderung im Föderalismus: Komplexitätsgrenze überschritten?

Die Komplexitätsgrenze ist überschritten –
oder: die föderale Staatsstruktur passt nicht in die
digitale Zukunft!

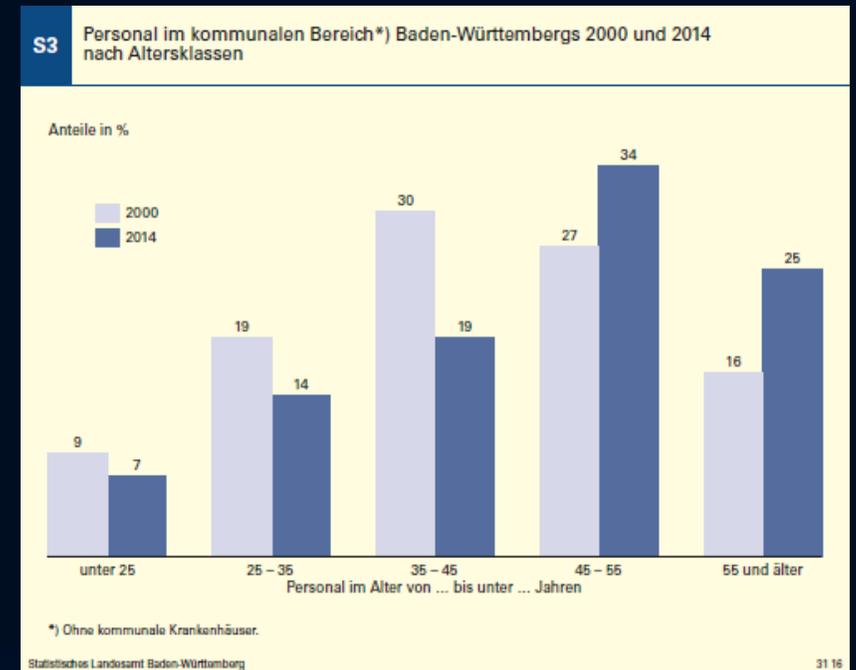


- Der Widerspruch zwischen dem Wissen und Erleben der digitalen Möglichkeiten im Privaten/ in der Wirtschaft und der zögerlichen Umsetzung auf der staatlichen Ebene führt zu einem Vertrauensverlust in den Staat.
- Durch die hohe Komplexität der Aufgabebearbeitung und der dafür erforderlichen IT in den föderalen Strukturen wird die Digitalisierung in allen Ebenen gehemmt!



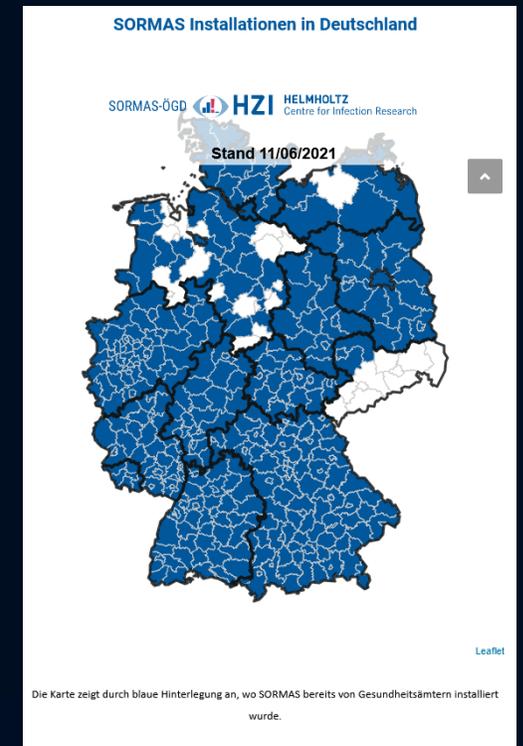
Kommunale Selbstverwaltung: „Jeder seins“ und gemeinsam überaltert

- In Deutschland gibt es rund 11.000 Gemeinden
 - davon haben rund 10.000 Gemeinden weniger 15.000 Einwohner
 - davon wiederum haben rund 8.000 Gemeinden weniger als 5.000 Einwohner
- Selbst kleinere Gemeinden bieten oft die gesamte Palette von Verwaltungsleistungen, verfügen aber selten über Fachleute – auch nicht im Digitalisierungsbereich.
- Der Anteil der „digital natives“ ist in der Verwaltung sehr gering.



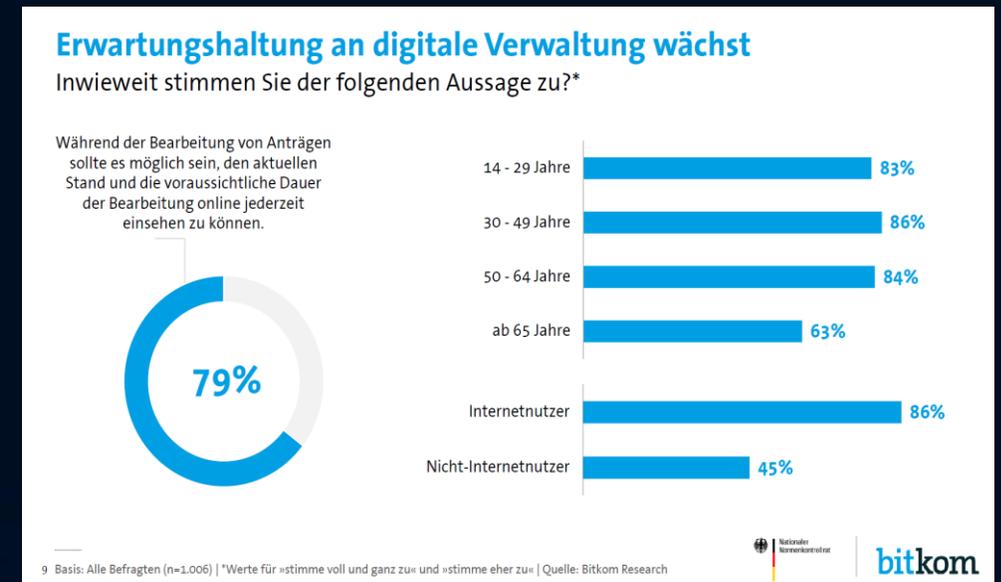
Technische Komplexität: Ende-zu-Ende-Digitalisierung

- Das Ziel ist eine medienbruchfreie Antragsabwicklung, d.h. Maschine-zu-Maschine-Kommunikation über Schnittstellen
- Die Realität sind viele Einzelsysteme, die nicht dafür gedacht waren miteinander zu kommunizieren
 - Föderalismus und kommunale Selbstverwaltung
 - Alte Sicherheitsphilosophie: nur geschlossene System sind sicher
 - Gewachsene Softwarearchitektur ohne moderne Standards
- Datenaustausch lässt sich sicher organisieren, erfordert aber Anpassungen, neue Formen der Zusammenarbeit und vor allem Zeit.
 - Beispiel: <https://www.sormas-oegd.de/>



Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger / Unternehmen

- Erfahrungswelt
 - Einkaufsabwicklung bei Amazon oder Zalando
 - Online-Banking
 - Reise- und Hotelbuchung
 - Apps auf dem Smartphone



Quelle:

<https://www.bitkom.org/sites/default/files/file/import/180919-PK-Staat-40-Status-Quo-Chancen-und-Herausforderungen.pdf>

Andere Länder machen es vor: Deutschland hinkt hinterher

Smarte Leuchtturm-Lösungen in der öffentlichen Verwaltung

Dänemark:

- Digitale Bürgerämter
- elektronische Arztbriefe
- Steuererklärung auf Knopfdruck
- Gigabitnetze
- Briefverkehr um mehr als zwei Drittel zurückgegangen
- Parallel stieg der Versand digitaler Briefe über die staatliche Post von 19 Millionen (2006) auf 368 Millionen (2016).

Niederlande: 13 Millionen Niederländer nutzen eine elektronische Karte für Behördenangelegenheiten.

Spanien: Dank der kostenlosen elektronischen Unterschrift (*firma electrónica*) können eine große Zahl von Verwaltungsaufgaben online erledigt werden.

Schweden:

- elektronische Gehaltsabrechnung
- vorausgefüllte Steuererklärung
- mehr als 75% der Schweden nutzen digitale Angebote des Staates

Finnland: X-Road – dezentrales System zum Datenaustausch

Estland:

- One Stop Shop Tallinn – standardisiertes Serviceportal
- X-Road – dezentrales System zum Datenaustausch

Österreich: Im »virtuellen Amt« in Wien können mehr als 220 Amtswege online erledigt werden.



bitkom

4

Country	Rating class	EGDI Rank
Denmark	VH	1
Estonia	VH	3
Finland	VH	4
Sweden	VH	6
United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland	VH	7
Netherlands	VH	10
Iceland	VH	12
Norway	VH	13
Austria	V3	15
Switzerland	V3	16
Spain	V3	17
France	V3	19
Lithuania	V3	20
Malta	V3	22
Slovenia	V3	23
Poland	V3	24
Germany	V3	25
Ireland	V3	27
Liechtenstein	V2	31
Luxembourg	V2	33
Portugal	V2	35
Russian Federation	V2	36

Quelle: E-Government Survey 2020 der UN

Kommen wir zurück zur Frage
aus der Break-Out-Session

Ihr Ergebnis in den Arbeitsgruppen 14.06.2021

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
<ul style="list-style-type: none"> bundesweiter Zusammenschluss/ bundesweite Kooperation der Verwaltungen ist die Verwaltung eine Registrierungsstelle (§7)? → überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Stelle/Einen Abschnitt bilden, welcher sich auch in Zukunft um diese Angelegenheit kümmert und in diesem Bereich besonders geschult ist. Zwischenziele formulieren (anschließend schauen, ob diese erreicht werden) Projektgruppe bilden Projektleiter ernennen & Strukturplan erstellen Schauen wir Prozesse ablaufen können/ Prozessänderungen? (Wegen dem neuen Gesetz werden sich ja die Prozesse auch evtl. ändern) Versuchen, die Kundenwünsche zu berücksichtigen, mittels Umfragen. Umschulungen für ältere Mitarbeiter – change management 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitplan erstellen und Puffer lassen Projektgruppe erstellen Verfügbaren Mittel/ Ressourcen prüfen (Geld, Technik etc.) 	<p>Evtl. Problem, weil sich niemand beim Wort „Portalverbund“ angesprochen fühlt und daher evtl. keiner was macht</p> <ul style="list-style-type: none"> Erste Schritte: Als Leiter muss man zuerst ein Verwaltungsportal organisieren und sich dann in Portalverbänden zusammenschließen 	<ul style="list-style-type: none"> Andere Behörden anfragen (mehr Informationen sammeln) Planung (Übersicht zum Inhalt und den Anforderungen des Gesetzes erstellen) Welche Fristen müssen eingehalten werden?
<ul style="list-style-type: none"> IT-Abteilung ggf. Datenschutzbeauftragte „Spezialisten“ bestimmen, welcher sich mit den rechtlichen Gegebenheiten intensiv auseinandersetzt „Kunden“/Nutzer mit ins Boot holen 	<ul style="list-style-type: none"> Datenschutzbeauftragter wird benötigt IT – Spezialisten engagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Von der IT bzw. externe Fachleute Vom Datenschutz Aus der Beratung, um Kunden davon in Kenntnis zu setzen Verwaltungsleitung Geschäftsführung Vermittlungsperson 	<p>IT-Abteilung Datenschutzbeauftragte Sachbearbeiter</p> <p>☎☎☎ mit diesen Personen können wir ein Verwaltungsportal zusammenstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Personal kontaktieren, welches bereits in diesem Themenbereich tätig ist (IT/Grundsatz/Presse)
<p>Budget für den gesamten Vorgang kalkulieren Personal, IT, etc. Personalrekrutierung: Juristen, Informatiker</p>	<ul style="list-style-type: none"> Geld Leistungsfähige Computer (hier schauen, was bereits vorhanden und was noch zusätzlich angeschafft werden müsste) 	<p>Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachspezialisten Sachbearbeiter <p>Sachmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Technische Ausstattung Internet Spezielle Programme 	<ul style="list-style-type: none"> Personal, der Verwaltungsportal erstellt Serverleistung, Zeit für Umstrukturierung 	<ul style="list-style-type: none"> Personal kontaktieren, welches bereits in diesem Themenbereich tätig ist (IT/Grundsatz/Presse) Wofür planen Sie Sachkosten ein? Fortbildungen/Weiterbildungen/Schulungen Software

Ihr Ergebnis in den Arbeitsgruppen 21.06.2021

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele definieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Durch Gesetzliche Vorgaben ○ Absprache mit Bund und Länder ○ Zeitplan (Ablauf) ○ Ist/ Soll der Digitalisierung vergleichen • Personalbedarf festlegen <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigenes oder externes Personal ○ Kenntnisse ○ Stellen ausschreiben... 	<ul style="list-style-type: none"> • Erneut durchlesen • Kontakt zu anderen Behörden herstellen und ggf. schon bestehende Ideen übernehmen • Ideen zur Umsetzung googlen • IT kontaktieren bzgl. bevorstehender Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektgruppe bilden • Beispiele/Informationen bzgl. der Vorgehensweise bei anderen Behörden sammeln • Bundesweiter Zusammenschluss der einzelnen Vertreter der Projektgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt starten um Schwächen und Stärken herauszufinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Was tun Sie, und welche erste Schritte gehen Sie? • Wir überlegen erst, Zeitschiene • 2. Plan erstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutzbeauftragte • Mitarbeiter/Sachbearbeiter <ul style="list-style-type: none"> ○ IT ○ Support ○ Organisation ○ Zuständiges Projektteam ○ Gegebenenfalls Beratung/ Kundendienst 	<ul style="list-style-type: none"> • IT • Geschäftsführung • Projektleitung • Azubis zur Ausführung 	<ul style="list-style-type: none"> • IT-Abteilung • Datenschutzbeauftragter • Junge Mitarbeiter • Integrationsamt für barrierefreien Internetauftritt 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektgruppe erstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialisten aus der IT, Orga, VW, SB ○ Projektstrukturplan erstellen mit Meilensteinen 	<ul style="list-style-type: none"> • IT-Experten werden benötigt • Datenschutz Beauftragten
<ul style="list-style-type: none"> • Personal: <ul style="list-style-type: none"> ○ aus dem IT Bereich ○ vorhandenes Personal ○ Marketing und PR personal ○ Nachwuchskräfte • Sachkosten: <ul style="list-style-type: none"> ○ für technische Ausstattung ○ Büroräume und deren Ausstattung ○ Fremdfirmen (Berater/Kundendienst) 	<ul style="list-style-type: none"> • Was brauchen Sie • Kosten für viel Kaffee und Snacks für Motivation und Nervennahrung • Rekrutierung von jungen Personal mit Fachkenntnissen in IT 	<ul style="list-style-type: none"> • Was brauchen Sie? <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzer ○ Finanzielle Mittel • Welche Art von Personal? <ul style="list-style-type: none"> ○ IT-Spezialisten • Wofür planen Sie Sachkosten ein? <ul style="list-style-type: none"> ○ Vermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachmittel: Geld, Medialer Einsatz (Visualisierung), neue Software (Lizenzen) • Personalmittel: Junges Personal (aus freier Marktwirtschaft -> besonders motiviert und wenig Behördendenken), ITler -> Fortbildungen und Schulungen für MA 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenvorteilung • Ausstattung mit Hardware

Lösung (A) zur Break-Out-Session: nicht so gut, aber realistisch

- Was tun Sie?

- Sie bleiben entspannt.
- Sie haben doch noch viel Zeit. Außerdem wollen Sie eh etwas früher in den verdienten Ruhestand.
- Sie schreiben eine E-Mail an Ihre Stellvertreterin mit der Bitte sich darum zu kümmern. Mit Computersachen tun Sie sich selbst eh etwas schwer.
- Dann setzen Sie sich noch eine Wiedervorlage in 12 Monaten.
- Faktisch tun Sie erstmal nichts. Es gibt doch bestimmt noch keine Vorgaben von Bund und Land, oder?

- Wen brauchen Sie?

- Meine Stellvertreterin macht das schon.

- Was brauchen Sie?

- Es könnte sein, dass meine Stellvertreterin einen Projektmitarbeiter und eine Assistentkraft brauchen könnte. Aber das kann sie ja dann selbst im Haushalt für 2019 beantragen. (Die Fristen für den Haushalt 2018 sind schließlich schon abgelaufen.)

Lösung (B) zur Break-Out-Session: so hätte es klappen können

- Was tun Sie?

- Sie fühlen sich selbst verantwortlich.
- Das ist ein Veränderungsprojekt größeren Ausmaßes, das die Verwaltungsspitze selbst vorantreiben muss.
- Sie überlegen sich, wie eine Bestandsanalyse ihrer Verwaltungsleistungen aussehen könnte.
- Sie überlegen, in welchen Abteilungen vielleicht an digitalen Leistungen gearbeitet wurde.

- Wen brauchen Sie?

- Bei Verwaltungsleistungen geht es neben der Fachlichkeit um Abläufe und Prozesse: Organisationsabteilung.
- Bei Digitalisierung braucht man Software, die miteinander sprechen kann: IT-Abteilung.

- Was brauchen Sie?
(Ressourcen)

- Neue Mitarbeitende für ein langfristiges Projekt, das quasi eine Daueraufgabe wird.
- Beratungsleistungen, die einem Best-Practice (z.B. aus anderen Ländern) näher bringen
- Mittel für die Vernetzung mit anderen Behörden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen (Reisekosten, Tagungsmittel, etc.).

Verwaltungsdigitalisierung

AKTEURE

- Führungsspitze
 - Kultur
- Organisation
 - Veränderungsmanagement
- Fachabteilungen
 - Inhaltsaufbereitung
- Informationstechnik
 - Technische Umsetzung

THEMEN

- Rechtlicher Rahmen
- Abläufe & Prozesse
- Schnittstellen & Standards
- Bedienung & Schulung

Klappt das noch mit dem OZG?

Naja, es geht endlich voran!

- Die Verwaltungsportale und Nutzerkonten stehen zur Verfügung und werden interoperabel
 - Nutzung über Ländergrenzen hinweg
- Wir können immer mehr Verwaltungsdienstleistungen online nutzen
 - Der Reifegrad ist unterschiedlich hoch
- Wir können uns sicher ausweisen
 - Bald gilt das auch für Unternehmen
- Bescheide können uns digital zugestellt werden
 - Rechtssichere Kommunikation ist technisch schon länger möglich

Aber sind Sie sich sicher? Nö, wir sind noch lange nicht am Ziel!

- „Der Erfolg des OZG ist weiterhin ungewiss.“
 - ... schreibt der NKR zu Recht
- Der Termin 31.12.2022 wird nicht klappen
 - alle wissen das ... trotzdem hat er einen Sinn
- Ihre Chance ist es, alles besser zu machen.
 - Das Bewusstsein ist da, die technischen Bausteine stehen zur Verfügung, packen Sie es an?
- Bleiben Sie skeptisch!

Noch eine Bitte zum Abschluss: Stampfen Sie die Faxgeräte endlich ein!

- Und: Auch E-Faxe sind keine Lösung
- Nutzen Sie stattdessen Servicekonten der Verwaltungsportale oder verschlüsselte E-Mails.
- Danke. ;-)

Fax ist nicht mehr datenschutzkonform

Ein Fax dürfe nicht für bestimmte personenbezogene Daten verwendet werden, sagt die Bremer Landesdatenschutzbeauftragte. Alternativen seien E-Mails und Briefe.

11. Mai 2021, 7:27 Uhr, Andreas Roth



Telefax von Olivetti

Mit einem Fax dürfen keine personenbezogenen Daten übermittelt werden, stattdessen sollten verschlüsselte E-Mails genutzt werden. Das teilte die Bremer Landesdatenschutzbeauftragte mit | https://www.datenschutz.bremen.de/datenschutztipps/orientierungshilfen_und_handlungshilfen/telefax_ist_nicht_datenschutz_konform-16111 |

Der Grund liegt in der Digitalisierung der Faxübertragung und den Endgeräten. Bei der Übertragung über das Internet könne nicht gewährleistet sein, dass sie nicht abgefangen werde - immerhin erfolge sie unverschlüsselt, erklärte die Datenschutzbeauftragte.

Früher wurden beim Versand von Faxen exklusive Ende-zu-Ende-Telefonleitungen genutzt. Inzwischen könne jedoch nicht mehr davon ausgegangen werden, dass an der Gegenstelle der Faxübertragung auch ein reales Fax-Gerät stehe. Stattdessen würden eingehende Faxe meist in E-Mails umgewandelt und dann weitergeleitet. Deshalb sei das Datenschutzniveau eines Fax auf dem Niveau einer unverschlüsselten E-Mail, urteilt die Datenschutzbehörde. Faxe seien daher in der Regel nicht für die Übertragung personenbezogener Daten geeignet.

Kontakt und Präsentation

lehre@stollenweb.de

<https://www.stollenweb.de/lehre/>

Verwaltung früher Schreibmaschine, Fax und Briefpost



Verwaltung heute

Computer, Fax und Briefpost

